

NRW / Städte / Wegberg

Bücherei in Wegberg

## Geschichte(n), Fotos und Postkarten

5. November 2018 um 05:10 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Hermann-Josef Heinen (li.) und Klaus Bürger im Obergeschoss der Wegberger Mühle, die ein reichhaltiges Angebot unterschiedlicher Literatur beherbergt.

Foto: Ruth Klapproth

**WEGBERG. Der Historische Verein Wegberg unterhält eine eigene Bücherei: Eine Fundgrube für geschichtlich Interessierte.**

Von Nicole Peters

Der Historische Verein Wegberg verfügte im Begegnungszentrum Beecker Straße über rund 300 Bücher. Der Umzug in die Wegberger Mühle erfolgte 2009, die Einrichtung und Vorstellung der Bücherei war 2011, und im April 2012 war die offizielle Eröffnung. Insgesamt gibt es jetzt 9000 Stück, davon rund 4500 in der Bücherei. Vorsitzender Hermann-Josef Heinen und Stellvertreter Klaus Bürger stellen die Sammlung vor und geben Lesetipps.

*Was gehört noch zur Bücherei mit Literatur zur Ortsgeschichte, Geschichte und Archäologie dazu?*

**Bürger** Wir besitzen rund 600 Postkarten zu Wegberg und seinen Außenorten. Sie liegen uns digital vor. Vom Wegberger Kern sind es 250 Stück. Letztens hatten wir Postkarten von Wildenrath gezeigt, die wir teils auch von dort bekamen. Für eine Ausstellung oder einen Vortrag könnten wir Postkarten ausleihen. Alle können auch beim Bücherei-Besuch angeguckt werden.

*Verfügen Sie über weiteres Material für mögliche Ausstellungen?*

**Bürger** Ja. Darüber hinaus haben wir eine umfangreiche Fotosammlung: Von Wegberger Straßen etwa. Die möchten wir zukünftig auch digitalisieren, in einer Datenbank zugänglich machen und sie so der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

*Inwieweit kann der Archivbestand genutzt werden?*

**Bürger** Im Archivraum bewahren wir vor allem Literatur, die teils verkauft wird, zu Religion und Kunst sowie Romane auf. Darüber hinaus haben wir einen Bestand von sehr alten Büchern, die oftmals für Antiquitätenhändler interessant sind.

*Wie ist die Ortsliteratur gewichtet?*

**Bürger** Die Ortsliteratur zu Wegberg steht natürlich im Mittelpunkt. Es sind auch Buchschenkungen zu Städten wie Mönchengladbach, Erkelenz, Hückelhoven oder Heinsberg darunter. Sie sind nicht nach Themen geordnet, sondern oft unter geschichtlichen Aspekten. Zudem haben wir auch unveröffentlichte Manuskripte, die für Heimatforscher besonders interessant sind, wie zum Beispiel die ‚Geschichte der Pfarren Arsbeck und Dalheim-Rödgen‘, von 1934, des Heimatforschers Franz Mayer. Ebenso das Werk ‚Geschichte der Gemeinde Beeck‘ bis 1933 von Pfarrer Paul Alfer und Gemeindeobersekretär Karl Peters. Das sind Highlights. Wir sammeln von jedem Stadtteil Unterlagen, die wir in Aktenordnern aufbewahren, sowie Festschriften. Auch haben wir die Heimatkalender vollständig gesammelt: Man kann im Internet die Titel suchen, hier einsehen und auch kaufen. Zudem schreiben manche Großeltern ihre Geschichte auf, und die ist auch für uns interessant.

*Gibt es inhaltliche Schwerpunkte wie Altes Handwerk?*

**Bürger** Mühlen haben wir als Thema, Handwerk, Brauchtum, Burgen und Schlösser oder Bauwerke.

**Heinen** Wir möchten die Leute zum Lesen und Mitbringen von geschichtlichem Material anregen. Vor allem auch aus dem Bereich der frühen Industrialisierung wäre welches nützlich. Zu Themen, die die Leute elementar betreffen: Elektrizität, Gas- und Wasserversorgung.

*Aus welchen Gründen kommen Besucher her?*

**Bürger** Grundsätzlich ist es so, dass wir mehr Kontakt zu Schulen aufnehmen müssten. Es ist schon mal so, dass Schüler für Arbeiten zu Herrn Düren ins Stadtarchiv oder zur Bücherei kommen. Ein Beispiel ist ein Aufsatz einer Zwölfklässlerin, die sich im Rahmen des Geschichtsunterrichts mit Geschehnissen während des 2. Weltkrieges beschäftigt hat: Diesen haben wir in unserer Vereinszeitschrift ‚Berker Bote‘ veröffentlicht. Oder es forschen Menschen zur Familiengeschichte, wobei sie auch unsere Ahnenforschung nutzen können. Auch das Buch ‚Vertriebene in Wegberg‘ des Autors Hans Joachim Haude ist aufgrund von Recherchen vor Ort entstanden.

*Haben Sie hier Lieblingsbücher?*

**Bürger** Ich bin ja etwas dem Thema Archäologie verhaftet. Zum einen gefällt mir die fortlaufende jährliche LVR-Reihe ‚Archäologie im Rheinland‘. Zum anderen das Buch von Hans Vogt, ‚Niederrheinischer Wassermühlen-Führer‘.

**Heinen** Was mir am Herzen lag, war die Geschichte des Niederrheins kennenzulernen und die geschichtlichen Hintergründe der Stadt Wegberg zu erforschen. Im Buch ‚Atlas zur Geschichte des Niederrheins‘ von Irmgard Hantsche sind viele Karten, und es ist so leichter, sich die Zusammenhänge vorzustellen.

*Wo sehen Sie die Bücherei in Zukunft?*

**Heinen** Der Besuchszulauf war vor Jahren noch ordentlich, aber er ging kontinuierlich zurück. Daraus entstand die Idee einer ‚Geschichtswerkstatt‘, bei der sich unsere Besucher aktiv beteiligen können. Man müsste das vielleicht noch besser publizieren: Beispielsweise den Aspekt der Bücherei ein wenig nach hinten schieben und eine Art Begegnungsstätte schaffen. Wir sind übrigens der einzige Verein im Umkreis, der so eine geschichtliche Bücherei hat.